

Trotz schmalem Budget ein aktiver Verein

Die Theatergruppe Hartmannshof zog Bilanz – Zur Zeit werden mehrere Bühnenstücke einstudiert

HARTMANNSHOF (rh) – Die Jahreshauptversammlung der Theatergruppe Hartmannshof stand ganz im Zeichen der derzeit neu geprohten Stücke. Die Berichte des Vorsitzenden und der Spartenleiter zeigten große Aktivitäten in den einzelnen Gruppen. Auch Fortbildungsveranstaltungen wurden wieder besucht. Das erstmals veranstaltete Kuhangerfest war sehr gelungen, doch nur schwach besucht. Die Premiere des „Horoskop-Hartl“ findet im Oktober statt.

Besonders erfreut zeigte sich die Vereinsleitung vom Mitgliederzuwachs im letzten Jahr. Besonders durch das von Stefan Frank einstudierte Stück „Das Spiel ist aus“ von J.P.Sartre konnten einige neue Mitglieder gewonnen werden, aber auch von Initiativen verschiedener Mitglieder, die auch passive Theaterfreunde zum Verein stoßen ließen, berichtete Vorsitzender Rainer Beck. Erstmals versuchte man, statt einer Sonnwendfeier am angestammten Platz ein Kuhangerfest zu einem späteren Zeitpunkt durchzuführen. Beck: „Die Organisation klappte hervorragend, und das Fest war eine gelungene Veranstaltung. Leider fand es bei der Bevölkerung nur schwachen Zuspruch.“ Man will diese Form eines Festes im Freien

jedoch im nächsten Jahr noch einmal probieren.

Derzeit werden im Theaterstadel am Mühlplatz drei Stücke geprobt. Der „Horoskop-Hartl“, eine ländliche Komödie in drei Akten, soll im Oktober Premiere haben. Dieses Stück wird von Harald Ringer eingeübt. In „Das Spiel ist aus“ von J.P. Sartre führt erstmals Stefan Frank Regie. Er mußte das Stück, das der Autor als Drehbuch geschrieben hat, erst für die Bühne bearbeiten. Dieses Stück soll vor allem an auswärtigen Orten gespielt werden, was aber nicht heißt, daß es nicht auch in Hartmannshof zu sehen sein wird. Die Premiere ist im November geplant.

Spieler voll gefordert

Schließlich wird noch das Stück „Der 35. Mai“, nach einem Kinderbuch von Erich Kästner, von Elisabeth Fuss eingeübt. Auch hier mußte die Regisseurin erst die Buchfassung in ein Theaterstück umschreiben. Nachdem vor allem die beiden letztgenannten Stücke einen sehr hohen Personalaufwand erfordern, sind die aktiven Theaterspieler derzeit voll gefordert.

Besonderen Dank zollte Vorsitzender Rainer Beck dem Bühnenmeister Harald Ringer und dem Spielleiter Karl Herbst

für die Bereitstellung von Geräten. Allein die Brennholzbeschaffung für die Proberäume oder das Mähen eines doch beträchtlichen Stückes Land oberhalb Hartmannshofs für das Kuhangerfest lasse sich ohne maschinelle Hilfe nicht bewerkstelligen.

Spielleiter Karl Herbst stellte in seinem Bericht die Bereitschaft der Vereinsmitglieder, an Fortbildungsmaßnahmen teilzunehmen, heraus. In diesem Jahr nahmen einige Mitglieder am ersten Bayerischen Jugendtheatertreffen in Martinszell in Schwaben teil. An diesem von Karl Herbst in seiner Eigenschaft als Landesjugendleiter für Bayern organisierten Treffen wurden wieder Kurse von namhaften Theaterpädagogen und Schauspielern geboten.

Schatzmeisterin Gerlinde Drexler mußte von einer gespannten Kassenlage berichten. Die Mitgliedsbeiträge und die gemeindlichen Zuschüsse können immer noch nicht die Mietzinsen für die Räume am Mühlweg decken. Man hofft jedoch, daß die derzeit geprohten Stücke irgendwann auch Gewinne für den Verein abwerfen und der Weiterbestand dadurch gesichert werden kann. Für weitere Investitionen, vor allem für die Renovierung der Proberäume, bleibt deshalb momentan kein Raum.